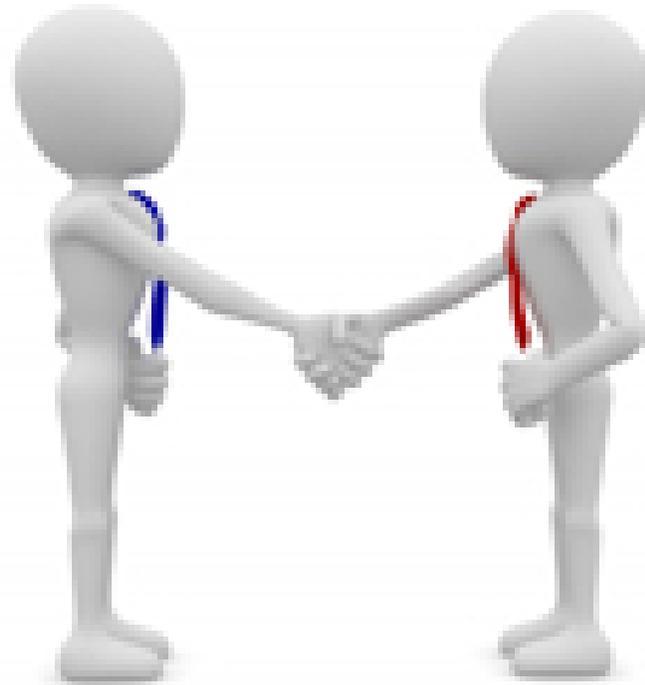


Partnerschaft wird zur Win-win-Situation

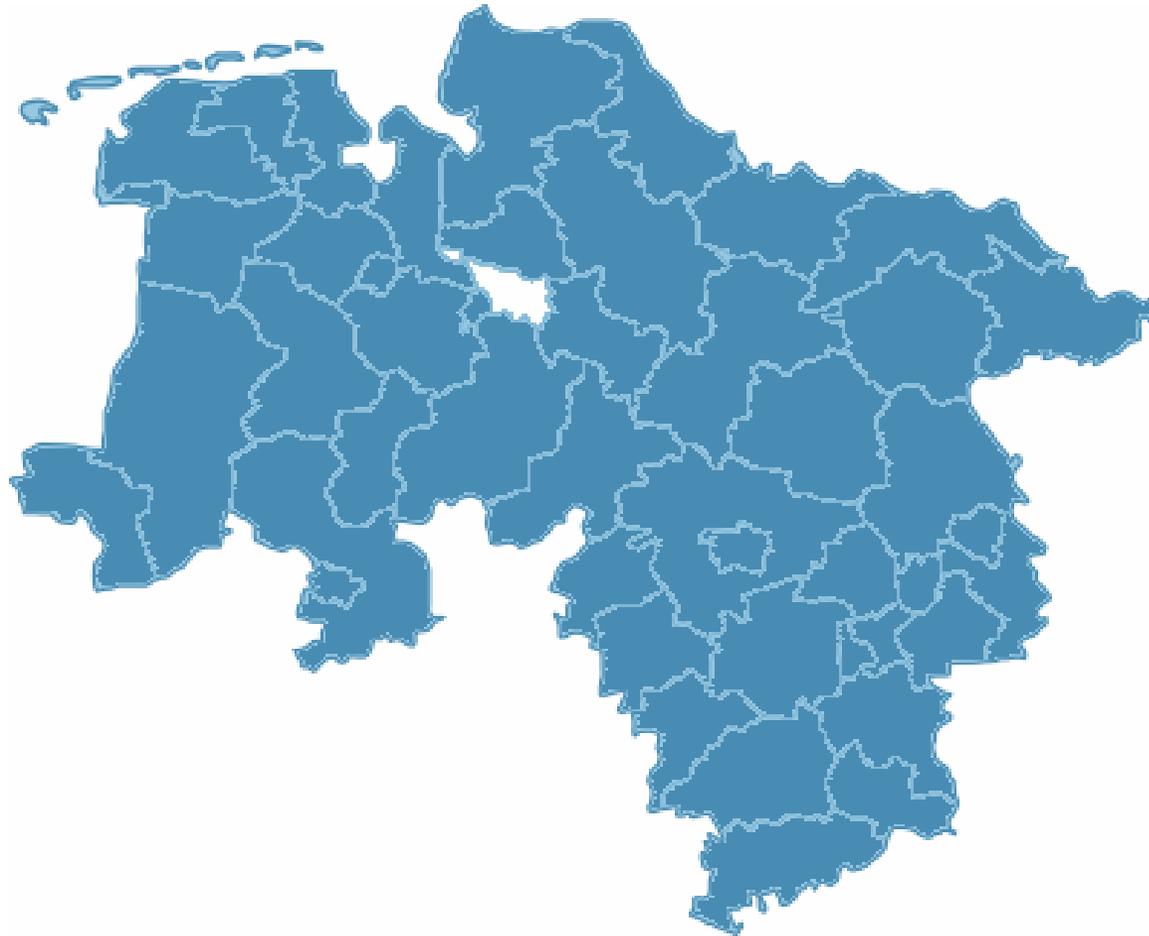
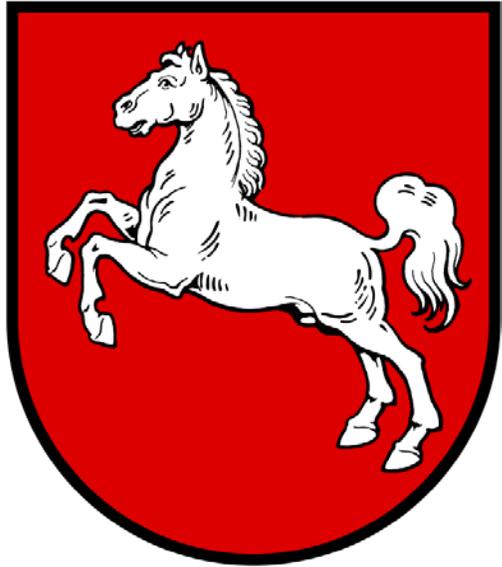


Über uns

Lammetal GmbH- Gemeinnützige Lebenshilfe Einrichtungen

- Wohnangebote an 8 Standorten in der Region (ambulant, teilstationär und stationär)
- Werkstatt für Menschen mit Behinderung
- 254 Angestellte und 450 Mitarbeiter (Menschen mit Behinderung)
- Über 500 Kunden aus den Bereichen Industrie, Handel und Handwerk, Dienstleistungen
 - untergliedert sich in die Fachbereiche Montage / Verpackung, Holzverarbeitung, Metallbearbeitung, Aktenvernichtung, Garten- und Landschaftsbau, Lagerarbeiten, Büroarbeiten, Alltagsassistenz, Gastronomie, Einzelhandel
- Berufsbildungsbereich (BBB)
- Tagesförderstätte

Über uns



Eingetragene Vereine,
gemeinnützige Gesellschaften
und Stiftungen können Mitglied
des Landesverbandes der
LEBENSILFFE sein.

Über uns



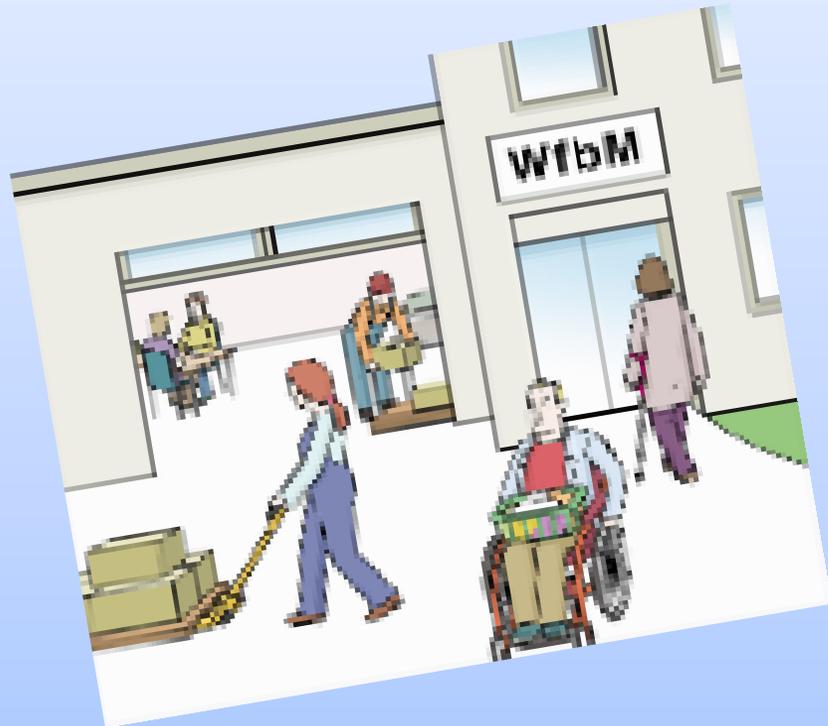
LEBENSILFE Niedersachsen wird von 10 Orts- und Kreisvereinigungen gegründet.



115 Mitgliedsorganisationen mit ca. 16.500 Einzelmitgliedern



Arbeit/Beruf/Job/...



Teilhabe am
Arbeitsleben

Arbeit??? – Teilhabe???

Welchen Wert/welche Bedeutung hat Arbeit für uns im Leben?

=> Austausch in „Murmelrunden“ mit Ihren Nachbarn: Was macht Arbeit für Sie aus?

- Entwicklung seiner Leistungsfähigkeit und Persönlichkeit
- Verbesserung der Lebensqualität
- Erfahrung von Wertschätzung
- Status Quo
- Subjektiv empfundene Lebensqualität der Beschäftigten steigert sich
- Physisches und emotionales Wohlbefinden, soziale Beziehungen, materielles Wohlbefinden, persönliche Entwicklung, Selbstwirksamkeit, gesellschaftliche Teilhabe und Mitbestimmung

Teilhabe – eine Begriffsbestimmung

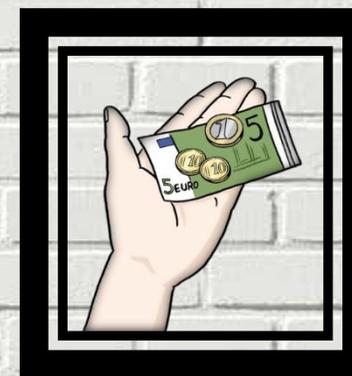
Wahlmöglichkeiten



„Werkstatt“



„Andere Leistungsanbieter“



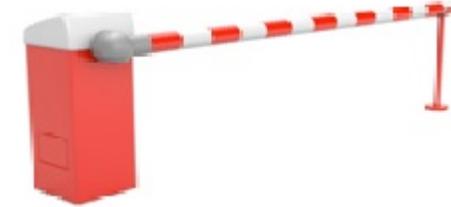
„Budget für Arbeit“



- ✗ Keinen Anspruch auf Teilhabe am Arbeitsleben
- ✗ Keinen Anspruch auf Sozialversicherungsleistungen

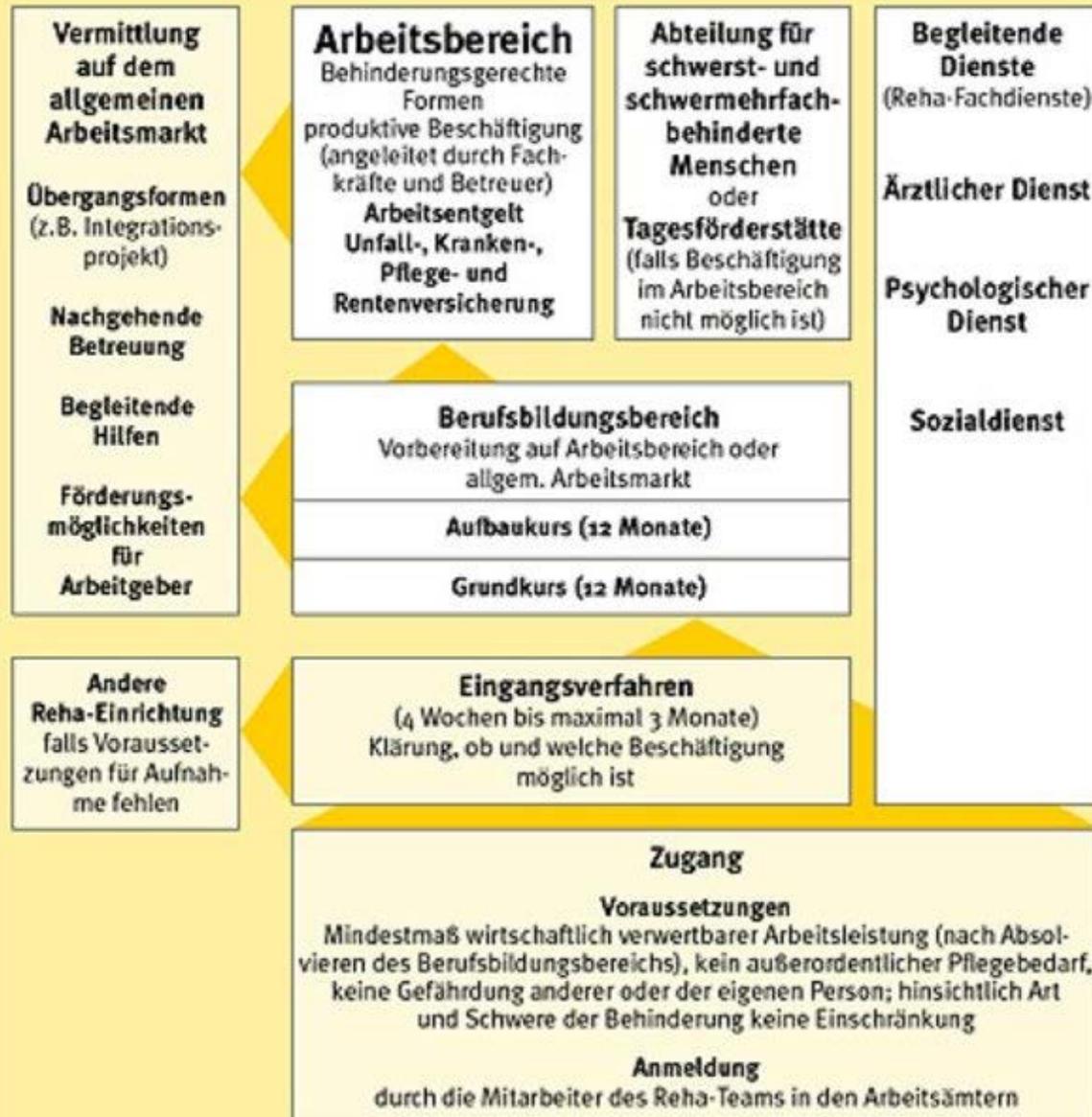


...die in der Lage sind,
wenigstens ein Mindestmaß
an wirtschaftlich
verwertbarer Arbeitsleistung
zu erbringen und berufliche
Bildung erfahren haben



...die wegen Art oder
Schwere der Behinderung
nicht, noch nicht oder noch
nicht wieder auf dem
allgemeinen Arbeitsmarkt
tätig sein können.

Werkstatt für behinderte Menschen



Auftrag



Werkstätten sind gemeinnützige Dienstleister für diejenigen Menschen, die der allgemeine Arbeitsmarkt wegen Art oder Schwere ihrer Behinderung nicht will. Werkstätten stehen erwachsenen Menschen mit geistigen, psychischen und schweren körperlichen Behinderungen offen.

- Rehabilitationseinrichtungen, die Menschen bei der Teilhabe am Arbeitsleben unterstützen
- Werkstätten bieten Konzepte und Chancen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Kooperieren mit Rehabilitationsdiensten und Bildungsanbietern
- Vielfältige Arbeitsmöglichkeiten im Dienstleistungs- und Produktionsbereich
- Die berufliche Qualifikation sowie Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten werden auf der Grundlage eines individuellen beruflichen Bildungsplan entwickelt.
- eigenständige Altersversorgung

Werkstatt für Menschen mit Behinderung

- wichtiger Wirtschaftsfaktor: sie schaffen Arbeitsplätze
- Die Sozialausgaben für Werkstätten sind Investitionen öffentlicher Mittel, die auf verschiedenen Ebenen Mehrwerte erzeugen – sozial und wirtschaftlich
- Produkte und Dienstleistungen, die von Werkstattbeschäftigten geschaffen werden, zeichnen sich durch eine hohe Qualität und nachhaltige Produktion aus.
- Werkstätten sind zertifiziert (z.B. nach DIN EN ISO)
- Werkstätten sind in vielen Regionen der größte Arbeitgeber

Zahlen/Daten/Fakten

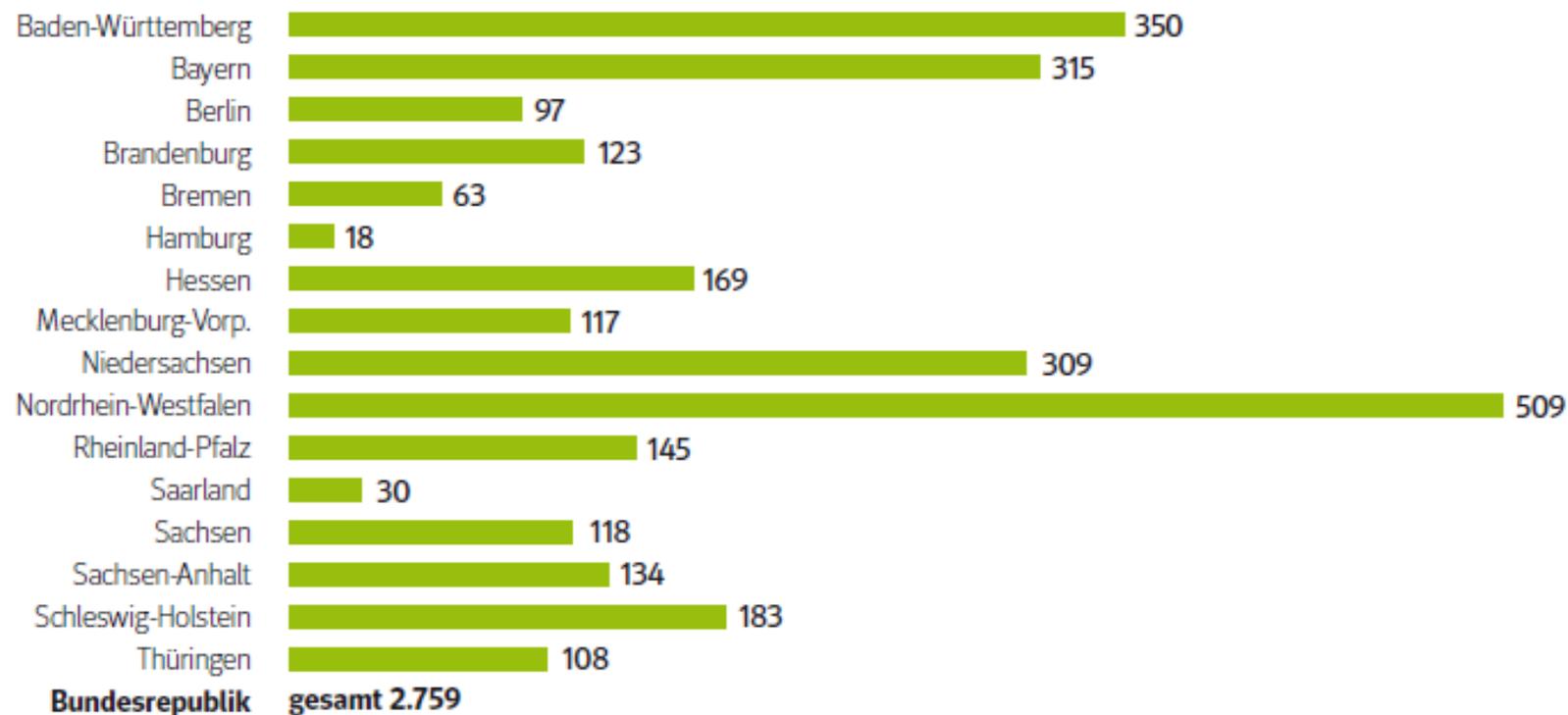
Zahlen und Fakten über die BAG WfbM

683	Hauptwerkstätten
2.788	Betriebsstätten
93 %	Organisationsgrad
310.033	Werkstattbeschäftigte, davon
29.843	im Berufsbildungsbereich
263.203	im Arbeitsbereich
16.987	im nicht sozialversicherten Förderbereich

(Quelle: Statistik der BAG WfbM, Stand 11.10.2017)

Anzahl Standorte Werkstätten nach Bundesländern 2017

An 2.759 Standorten in ganz Deutschland bieten Werkstätten Teilhabe am Arbeitsleben.



Werkstatt für Menschen mit Behinderungen



„Werkstatt“



- Keine Arbeitnehmer, aber „Arbeitnehmerähnlich“:
- Mitbestimmung
 - Werkstattrat
 - Frauenbeauftragte

Andere Leistungsanbieter



„Andere
Leistungsanbieter“



- Sollen eine Alternative für Menschen mit Behinderung in den Regionen sein
- Keine förmliche Anerkennung
- Keine Mindestplatzzahl
- Keine Aufnahmeverpflichtung
- Rückkehrrecht in die Werkstatt
- Erste Anbieter werden noch dieses Jahr starten

Budget für Arbeit



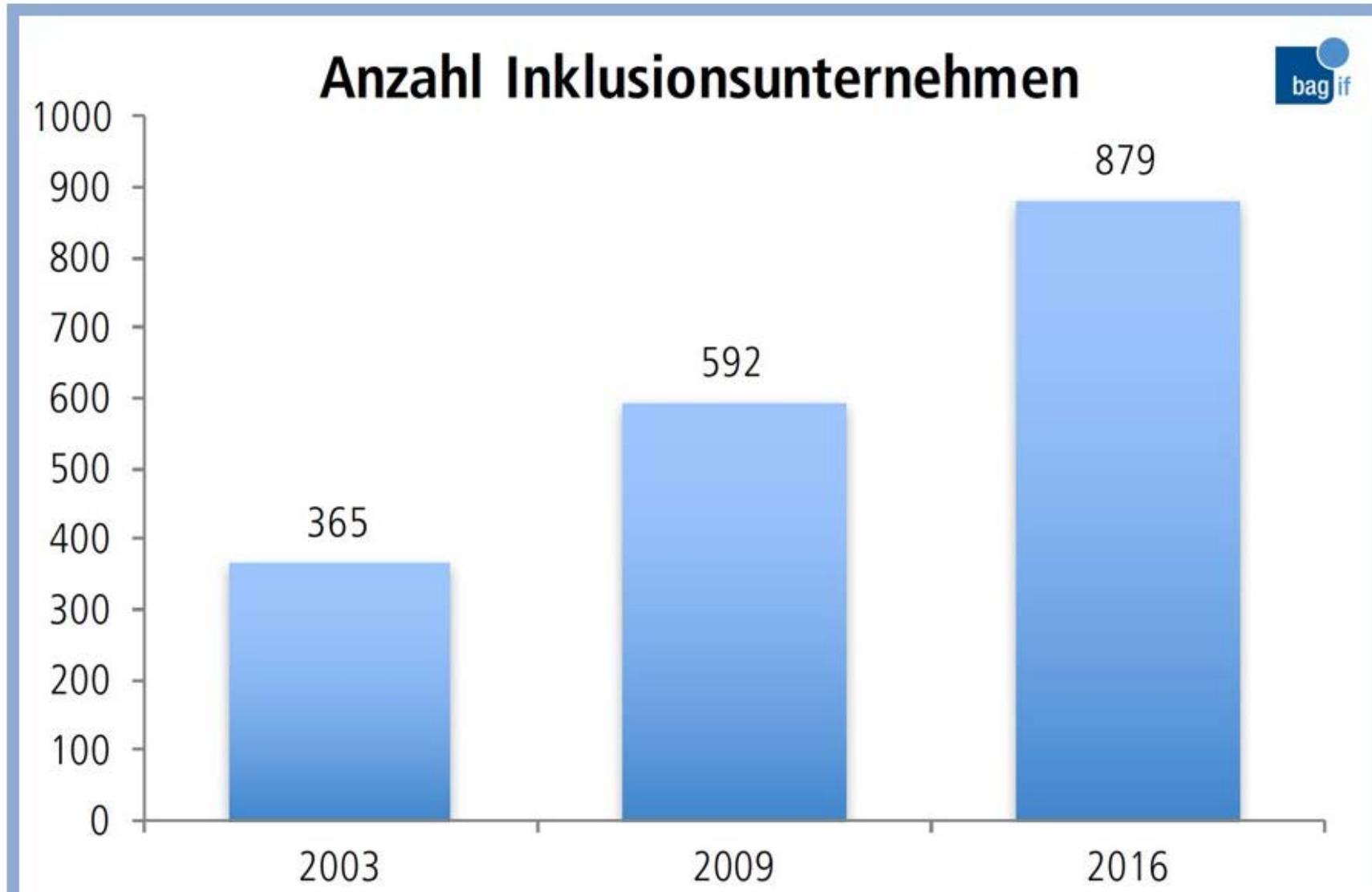
„Budget für Arbeit“

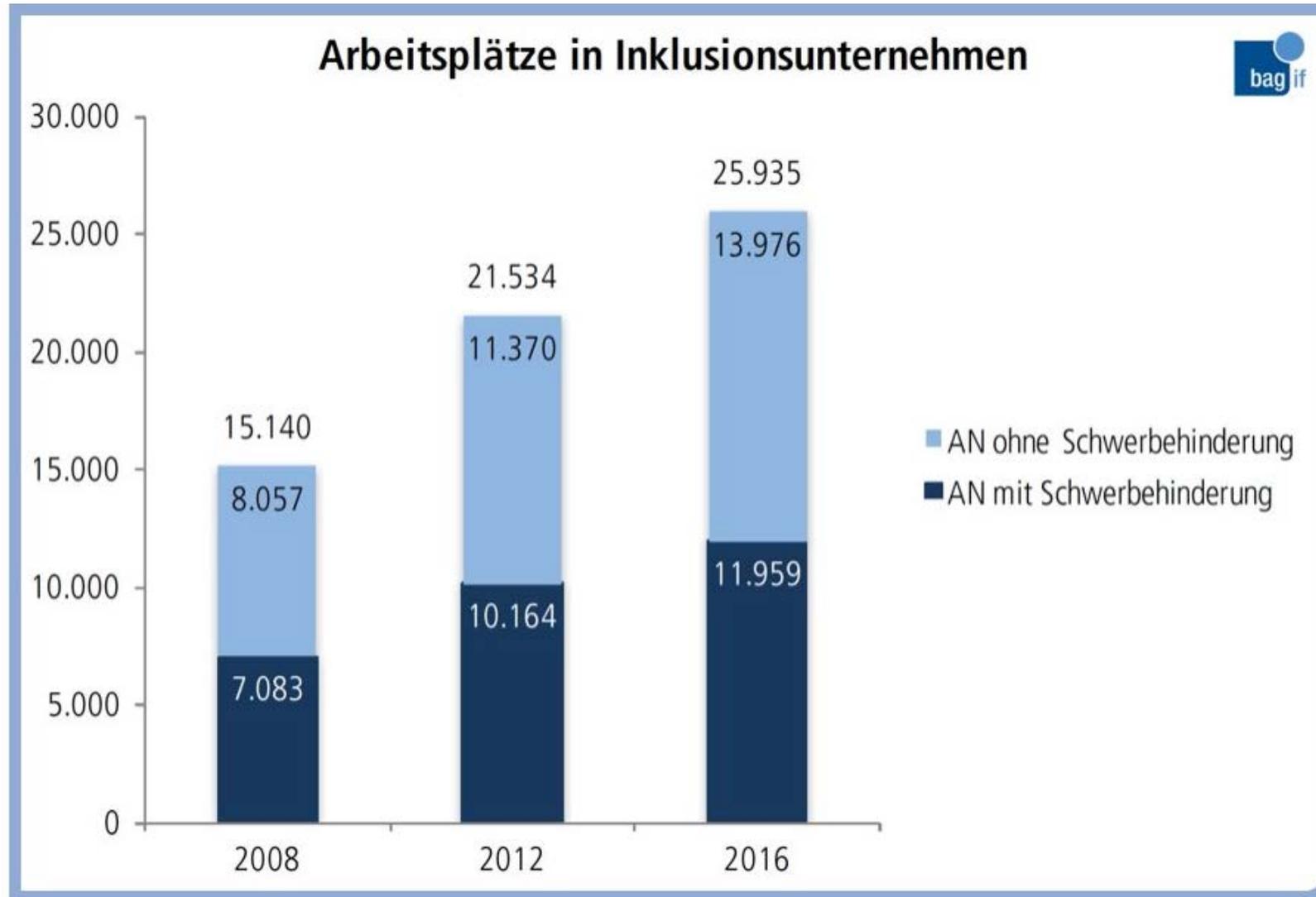


- Arbeitsbereich
- Sozialversicherungspflichtig
- Tarifvertragliche oder ortsübliche Entlohnung
- Lohnkostenzuschuss
 - Max. 75 % des Arbeitsentgelts
 - Höchstens aber derzeit 1190 €
 - Länder können nach oben abweichen
- Zuzüglich Assistenz
- Rückkehrrecht in die Werkstatt

Integrationsfirmen

- Inklusionsunternehmen sind Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes und müssen sich dem Wettbewerb mit anderen Unternehmen stellen.
- Zusätzlich erfüllen sie jedoch einen besonderen sozialen Auftrag und übernehmen damit besondere gesellschaftliche Verantwortung:
 - Sie verpflichten sich, mindestens 30%, höchstens 50% ihrer Arbeitsplätze mit besonders betroffenen Schwerbehinderten nach § 215 SGB IX zu besetzen.
- Sie bekommen einen sog. „Minderleistungsausgleich“ vom Integrationsamt, damit sie wettbewerbsfähig sind







Unterstützte Beschäftigung

Alternative zur Werkstatt

- Individuelle betriebliche Qualifizierung
- Dauer 2-3 Jahre
- Begleitung durch Jobcoach
- Ziel ist ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis
- Weitere Unterstützung ist möglich, durch Berufsbegleitung

Diskussion und Austausch

- Was hindert uns?
- Wo sehen wir Chancen?
- Fragen?
- FAZIT

Inklusion braucht Vielfalt

- Für eine gelingende Teilhabe am Arbeitsleben braucht es viele unterschiedliche Angebote.
- Im Idealfall kann zwischen verschiedenen Formen gewählt werden. Das stärkt die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung.
- Werkstätten sichern Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung, haben eine hohe regionalökonomische Wirkung, zahlen kommunale Steuern und Abgaben und sind ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor.
- Bei der Realisierung von Beschäftigungssystemen für den Personenkreis der Menschen mit Behinderung müssen alle gesellschaftlichen Akteure zusammenarbeiten. Es gilt dabei die Anforderungen des stark ausdifferenzierten offenen Arbeitsmarkt mit seinen Angeboten, mit dem Fachwissen und der Innovationskraft der Werkstätten effektiv zusammen zu führen.
- Unternehmen der Erwerbswirtschaft können unterstützt werden, eine eigene Werkstattabteilung aufzubauen.
- Gleichzeitig kann dem Unternehmen der Erwerbswirtschaft Infrastruktur und Know-how angeboten werden, damit Beschäftigungsplätze für langfristig kranke oder wiederholt arbeitsunfähige oder behinderte oder von Behinderung bedrohte Beschäftigte erhalten bleiben.

Kontakt



LAG WfbM

Landesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen

Geschäftsführer

Bernhard Lengl

LAG:WfbM Niedersachsen

Gruppenstr. 4

30159 Hannover

Tel.: 05 11 / 70 81 04 64

Fax: 05 11 / 70 81 34 51

bernhard.lengl@lag-wfbm-niedersachsen.de